

In der Hauptstadt über dem Hauptbahnhof... Preis 10 Pf.

Diese Nummer kostet auf allen Bezugsstellen...

Vertrieb und Expedition: 163 Friedrichstraße 122

Haupt-Redaktion: 163 Friedrichstraße 122

Vertrieb und Expedition: 163 Friedrichstraße 122

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

die 6gepaltenen Zeitzeile 25 Pf.

Reklamen unter dem Schutzzeichen (4gepalten) 75 Pf.

Annahmestelle für Anzeigen: Abend-Ausgabe: donnerstags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: sonntags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.

Die Expedition: an wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Wegl in Leipzig.

Das Wichtigste vom Tage.

In Königsbrunn und Umgebung herrscht die Epidemie. Mehrere Todesfälle sind bereits zu verzeichnen.

In Leipzig wurde gestern von sozialdemokratischen Demonstranten die Fenster des Hofopernpalais zertrümmert.

Da durch nationalistische Blätter heute wieder das Gerücht von der Ermordung Epinetons verbreitet wird, fordert Clemenceau die amtliche Aufklärung aller Umstände.

In Maribau wurde, weil die Studenten am Tage des Prozesses gegen Plechows Mörder demonstrierten, das Polizeikontingent gesplittet.

Kolonialfragen.

In der Abteilung Rindern der Deutschen Kolonialgesellschaft hat Graf von Söthen, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, kürzlich einen Vortrag gehalten, aus dem wir einige Hauptpunkte schon kurz wiedergegeben haben.

Wenigstens wird die Frage, ob in den Kolonien Militär- oder Zivildienst an Stelle sei, von den linksliberalen Blättern mit Enthusiasmus zu Gunsten der Zivildienstverpflichtung beantwortet.

Die Besatzung der Kolonien wird nicht mehr nur als eine militärische Besatzung angesehen, sondern als eine zivile Verwaltung.

Das ist die allgemeine Gesichtspunkte, die wir dem Vortrage des Grafen Söthen entnehmen. Für das deutsch-afrikanische Schutzegebiet im besonderen erklärt Graf Söthen eine Neuorganisation der Schutztruppe für notwendig, da sie demoralisiert werden muß.

Der russisch-japanische Krieg.

Die neuen russischen Heeresformationen. Von den der 3. Armee zugehörigen Truppen findet der General Baron Kaulbars, der, wie gemeldet wurde, in Mukden eingetroffen ist, nach dem „R. T.“ nur erst das 8. Armeekorps (Generalleutnant Polow) und das 6. sibirische Armeekorps (General der Infanterie Sobolew) schon am Rande vor.

das 4. Armeekorps (Generalleutnant Wajlow). Beide Störps kommen bestimmt zur Armee Kaulbars. Es ist sehr optimistisch gerichtet, wenn man in hiesigen Generalstabkreisen annimmt, daß man Mitte Februar diese gesamten Truppen der neuen 3. Armee bis auf den letzten Teilinsolbaten und das letzte Trainabzug aus dem Kriegsabschlus nach Stelle haben will.

Graf Andreas Tolstoi.

Andreas Graf Tolstoi, ein Sohn des Grafen Leo Tolstoi, der als Freiwilliger in der Kavallerie diente, hat für die Tapferkeit, die er als Ordonnanz des Kommandanten des 6. Armeekorps bewiesen hat, das Georaskreuz erhalten.

Die russischen Kreuzer.

Die aus Petersburg gemeldet wird, sollen die zur 3. Abteilung der baltischen Flotte gehörenden Kreuzer in 6 Wochen nach Ostasien abgehen.

Die Post Arthur-Meldung über Tschifu.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu vom 17. Dezember, General Staffel sei durch einen Gewehrschlag verwundet worden, doch sei die Verwundung nicht schwer.

Politische Tagesschau.

Eine neue Werra in der Völkerpolitik? Das offizielle hiesige Zentrumorgan verbreitet die Nachricht, daß Graf X. gegenüber dem Prinzen Albrecht den Wunsch ausgedrückt hätte, Kaiser Wilhelm möge seinen politischen Interessen „größerer Religionsfreiheit“ zugestehen.

Ausgabe gemacht habe, daß die Verfügungen, die den Religionsunterricht in polnischer Sprache verbieten, zurückgezogen werden sollten.

„Schrittmacher der Sozialdemokratie“.

Staatssekretär von Bosadomsky hat bei den Konferenzen und Wahlen sein Glas. Er mag es anfangen, wie er will, er kann es den Herren nicht recht machen. Jetzt hat er mit der Wichtigkeit durchaus wohlhoft und tadelt über die Affektion des Kapitals.

Seuileton.

Die heilige Caccilie.

Pauline machte sich nicht viel aus Kindern, sie hatte früher oft in Häusern gedient, wo es welche gab, und dort hatte sie sie „fast bekommen!“

die junge Frau schon wieder am Schreibtisch gesessen und eine Karte an ihren Vater geschrieben, — es gingen zwei bis drei täglich ab, heute früh hatte Annemarie sogar ein Telegramm geschickt.

Es Oswald nochmals angezogen, mochte sie nicht, da er sich so häßlich und geringschätzig über ihren Wunsch, ihm in seinen Geldverlegenheiten beizustehen, geäußert hatte.

der „entzückende Mensch“, das „Genie“ nicht mehr, — die Familie sah dies, — mochte es leben und — stimmte der Barole, die seine Mutter darüber ausgesprochen, bei: „Die Frau hat ihn ruiniert!“